Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

Illustration: St.-Josephskankenhaus. Loggien

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

manche dieser Helden in Wunden in den Adelsstand des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse erhoben. Da die erprobte Tüchtigkeit unserer Ärzte so vorteilhaft von den sanitären Einrichtungen der Häuser unterstützt wird, so werden auch unserem Lazarett wie den klinischen Krankenhäusern hauptsächlich die schwereren Fälle zur Behandlung und Pflege überwiesen. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß über zwei Drittel der Patienten als feld- oder garnisondienstfähig entlassen werden, während die andern noch eine Nachkur in Genesungsheimen aufsuchen bis zur vollen Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Mit Dank gegen Gott geben wir den Geheilten den letzten Scheidegruß, da sie nun, der Erwerbsfähigkeit wieder zurückgegeben, den

St.-Josephskrankenhaus. Loggien. (Phot. C. Gehl in Freiburg.)

Weg in die Garnison, ins Feld, in die Heimat oder in ein Genesungsheim antreten.

Im ganzen wurden bis zum 1. August 1216 Krieger verpflegt mit 67908 Verpflegungstagen; darunter befinden sich 130 Offiziere und 48 Offizierstellvertreter. Trotz der großen Zahl schwerer Verwundungen und Erkrankungen sind bisher nur zwanzig Todesfälle in unserem Lazarett zu beklagen. Davon entfallen zwei auf Angehörige des feindlichen Heeres. Von der verhältnismäßig geringen Anzahl von Todesfällen sind noch diejenigen auszuscheiden, die eigentlich sterbend nach schweren Blutungen und mit stark fiebernden, septischen Eiterungen in das Lazarett eingeliefert wurden. Es war sehr erfreulich, daß man eine große Anzahl schwer eiternder Gelenkwunden der Genesung zuführen konnte. Auch mit den an Tetanus (Starrkrampf) Er-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe